



Evangelische Seelsorge

im AKH Wien

KONZEPT



Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
1. Einleitung	4
2. Das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien	5
3. Evangelische Seelsorge im AKH	6
4. Ziele und Aufgaben	7
5. Qualitätssicherung	9
6. Zukunftsperspektiven	10
7. Quellen	11

Zum Geleit

Evangelische Seelsorge ist ein integraler Bestandteil des AKH Wien und ist zur Erfüllung dieser Aufgabe immer auch auf die Unterstützung mit der Kollektiven Leitung des Hauses und die Förderung durch einzelne Bereiche angewiesen.

Das vorliegende Konzept „Evangelische Seelsorge im AKH“ möchte dabei als Grundlage für einen konstruktiven und respektvollen Dialog dienen.

Evangelische Seelsorge ist bei den Menschen im Krankenhaus verortet. Die hervorragenden strukturellen Rahmenbedingungen, die das AKH Wien der Evangelischen Seelsorge zur Verfügung stellt – eine eigene Evangelische Kapelle auf Ebene 5, Sekretariats- und Diensträume, moderne technische Grundausstattung zur Gestaltung der Arbeit und Support durch Haustechnik und Verwaltung – erleichtern diese Arbeit am Menschen ungemein. Diese Strukturqualität bestimmt auch Inhalte und Angebote der Evangelischen Seelsorgearbeit mit: so ist das AKH Wien ein Bildungszentrum für den Standard moderner qualifizierter Klinischer Seelsorgearbeit.

Mit diesem Konzept legt die Evangelische Seelsorge im AKH Wien einen Grundstandard für die zukünftige Seelsorgearbeit der Evangelischen Kirche A.B. Wien und wir möchten, dass weitere konkrete Konzepte diesem Vorbild folgen.

Mag. Hansjörg Lein
Superintendent
Evangelische Kirche A.B. Wien

Dr. Inge Troch
Superintendentialkuratorin
Evangelische Kirche A.B. Wien

Dr. Michael Wolf
Senior, Diözesanbeauftragter
Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge

500 Jahre Reformation | **2017**

Freiheit und Verantwortung seit 1517.
Evangelische Kirchen in Österreich

www.evangelisch-sein.at

Impressum

Evangelische Seelsorge im AKH Wien, Währinger Straße 18–20, 1090 Wien. **Redaktionsgruppe:** Margit Leuthold, Arno Preis, Marietta Geuder-Mayrhofer, Gabriele Umek, Johanna Uljas-Lutz, Wien 2015–2016. **Herausgeber:** Evangelische Superintendentur Wien, Hamburger Straße 1–3, 1050 Wien. **Bilder:** Evangelische Diözese A.B. Wien/Barbara Krobath, Fotolia.com (absolut, Ashley Whitworth, Lisa F. Young, Thaut Images, PictureArt), Geuder-Mayrhofer Hilde Matouschek. **Grafik:** Hilde Matouschek. | Wien, 2016

www.akh-seelsorge.at
www.evangelisch-wien.at/khs



1. Einleitung

„Ich bin krank gewesen und
ihr habt mich besucht“

Mt 25,36

Grenz | Erfahrungen

Reden können

... wo es die Sprache verschlägt

Abschied nehmen

... wo Trennen schwer fällt

Leben annehmen

... wo Krankheit, Schmerz und Sterben sind

Schweigen dürfen

... ohne zu verstummen

Wir hören zu.¹

Krankenhausseelsorge, in Österreich derzeit überwiegend von der Römisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche A.B. und H.B. getragen, geschieht im diakonischen Auftrag Jesu Christi und berücksichtigt damit die in öffentlichen Krankenanstalten geltenden Patientenrechte. In Kooperation mit den verschiedenen KrankenträgerInnen wird Seelsorge in den einzelnen Krankenanstalten von den zuständigen Kirchen im Rahmen der geltenden Gesetze organisiert und finanziert. Sie beauftragen für den konkreten Dienst Frauen und Männer und tragen Sorge für deren Qualifizierung. Krankenhausseelsorge geschieht in ökumenischer Zusammenarbeit und in Offenheit für alle in Österreich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie gegenüber anderen Weltanschauungen. Krankenhausseelsorge versteht sich als Angebot einer Dienstleistung für alle Menschen (PatientInnen, deren Angehörige und MitarbeiterInnen des

Krankenhauses) in den vielfältigen Situationen und Grenzerfahrungen des Krankenhausaufenthaltes und der Behandlungsabläufe.²

Evangelische Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge arbeitet generell und speziell an ausgewählten Orten und Einrichtungen in Österreich und antwortet auf Bedarf und Bedürfnis, auf konzeptioneller Grundlage mit konstanter Evaluation von Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität.³

Primäraufgaben der Evangelischen Seelsorge

- Vor-Ort-Ansprechpartnerin für evangelische Patientinnen und Patienten sein.
- Dasein für alle, die Krankenhausseelsorge in Anspruch nehmen möchten.
- Dem Menschen (der Patient / die Patientin, der Bewohner / die Bewohnerin) entsprechen, denn er / sie steht im Mittelpunkt der Seelsorgearbeit in Krankenhäusern und Alten- und Pflegeeinrichtungen.

Die „Präambel“ im KHS-Profil (2012)⁴ formuliert die Erwartungshaltung der Krankenhäuser an Evangelische Seelsorge.⁵

² Vgl. Berufsbild KrankenhausseelsorgerIn, Gen.Syn. STUD1, Amtsblatt Dezember 2014. 2367/2017.

³ Vgl. Leuthold, Margit: Zwischen Kontinuität und Veränderung. Zukünftige Herausforderungen für die Evangelische Seelsorge in Krankenhäusern und Pflegeheimen in Österreich. In: Amt und Gemeinde, 64. Jg., Heft 3, 2014, S. 211–231.

⁴ Vgl. Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich (2011): Profil Evangelische Seelsorge in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen. Wien.

⁵ So der Beitrag von Direktor Wetzlinger des AKH Wien im Rahmen des Studientags des Theologischen Ausschusses zur Zukunft der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge am 5. Juni 2014 am AKH Wien.

¹ Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich (2011): Profil Evangelische Seelsorge in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen. Wien: S. 12.

2. Das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien



Die menschliche Größe

Das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien blickt auf eine über 300-jährige Tradition zurück. Der Widmungsspruch aus dem Jahre 1784 „Saluti et solatio aegrorum“ (Zum Heil und zum Trost des Kranken) ist ebenfalls am Eingang des 1994 feierlich eröffneten Neuen AKH zu finden.

Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Aufgaben dieser Institution. Auch im Logo des Neuen AKH Wien ist dieses Leitmotiv „Die menschliche Größe“ verankert.

Weitere wesentliche Aspekte des Leitbildes sind:⁶

- Forschung und Lehre zum Wohle des Patienten
- Spitzenmedizin und Spitzenbetreuung
- Wirtschaftliches Handeln
- Ich und meine Tätigkeit
- Gesundes Arbeitsumfeld
- Mensch sein im AKH
- Wege der Verständigung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Qualitätsanspruch im AKH

Jährlich werden über 100.000 Patientinnen und Patienten stationär und über 1 Million Menschen ambulant behandelt. Nur mithilfe hervorragend ausgebildeten Personals, medizinischer Expertise und einem guten Qualitätsmanagement kann das AKH den täglichen Herausforderungen begegnen.

Auch die religiöse Betreuung ist in der Selbstbeschreibung des AKH formuliert. Laut Wiener Krankenanstaltengesetz haben Patientinnen und Patienten das Recht auf seelsorgerische Begleitung.⁷ Das AKH stellt zu diesem Zweck der Evangelischen und der Katholischen Kirche, der Jüdischen Gemeinde und der Islamischen Religionsgemeinschaft räumlich getrennte Gebets- und Büroräume zur Verfügung. Die orthodoxen Kirchen haben in der katholischen Kapelle einen Bereich, der mit zwei griechisch-orthodoxe Ikonen ausgestattet ist.

In der Evangelischen Kapelle im AKH ist seit 2009 ein überkonfessioneller, interreligiöser und weltanschauungsoffener „Ort der Erinnerung“ eingerichtet, der allen Betroffenen offen steht, die ein Kind kurz vor oder nach der Geburt verloren haben.

⁶ Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitäts-campus (2013): AKH-Selbstbeschreibung unter Berücksichtigung der EFQM Kriterien. Wien: S. 2.

⁷ Vgl. das Wiener Krankenanstaltengesetz vom 24.3.1987, §17a.



3. Evangelische Seelsorge im AKH

Dem Grundprinzip der Barmherzigkeit folgend geschieht evangelische Seelsorge im diakonischen Auftrag Jesu Christi und im Auftrag der Evangelischen Kirche in Österreich in ökumenischer Verantwortung. Seelsorge antwortet auf das Recht aller Patientinnen und Patienten auf seelsorgische Begleitung und bezieht sich auf die persönlichen, religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Ressourcen der Menschen.⁸

☞ Den Leitspruch „die menschliche Größe“ des AKH beantwortet die evangelische Seelsorge mit dem Satz: „Die Größe des Menschen erkennt man an den Brüchen in seinem Leben.“ Die evangelische Seelsorge folgt der Überzeugung, dass der Mensch mehr ist als seine Krankheit (siehe dazu Kapitel 4.1).

☞ Dem Exzellenzanspruch und dem Bildungsauftrag des AKH entspricht die evangelische Seelsorge mit gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über personale, strukturelle interdisziplinäre, praktisch-theologische Kompetenzen, über Beziehungskompetenz, interreligiöse Kompetenz und Kompetenz im Blick auf Krankheit und Gesundheit. Sichergestellt wird dies durch Aus- und Fortbildungen sowie Supervision. Dem Bildungsauftrag wird aber auch in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen nachgegangen (siehe dazu Kapitel 4.2).

☞ Die vom AKH zur Verfügung gestellten zentral liegenden Räumlichkeiten verpflichten zur Vernetzung mit anderen Berufsgruppen (wie Psychologie und Psychotherapie und SozialarbeiterInnen) sowie mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Konfessionen. Kooperation ist dementsprechend ein zentrales Anliegen der evangelischen Seelsorge im AKH (siehe Kapitel 4.3)

☞ Im AKH befindet sich die einzige evangelische Kapelle in einem österreichischen Krankenhaus. Die evangelische Seelsorge kommt der sich daraus ergebenden Verantwortung mit wöchentlichen Gottesdiensten, einem wöchentlichen Mittagsgebet, der Betreuung und Begleitung vom Ort der Erinnerung sowie durch Gesprächsangebote und andere Angebote zur inneren Einkehr und Begegnung in der Kapelle nach (siehe dazu Kapitel 4.4).

Die Arbeit der evangelischen Seelsorge im AKH orientiert sich an den Mindeststandards für die Seelsorge in Krankenanstalten und Pflegeeinrichtungen, die in Kapitel 5 näher beschrieben sind.

Die Evangelische Seelsorge im AKH Wien wird seit Beginn an seitens der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich durch mindestens eine 100 % Pfarrstelle betreut, bis 2000 mit einem Sekretariat im Stundenausmaß von 20 bzw. 10 Stunden, ab 2002 zeitweise mit einer weiteren Klinischen Seelsorge Teilzeitstelle. Seit Herbst 2014 ist das AKH Wien mit 1,5 Pfarrstellen besetzt. Der Dienstauftrag umfasst folgende Aufgaben:

⁸ Vgl. Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich (2011): Profil Evangelische Seelsorge in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen. Wien: S. 2.

4. Ziele und Aufgaben

Ziele

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger im AKH verstehen sich als Gesprächspartnerinnen und -partner für Patientinnen und Patienten, deren Angehörige sowie das Personal. Ziel ist es, die Menschen im AKH zu unterstützen und zu begleiten. Dieses Angebot steht nicht nur Mitgliedern der Evangelischen Kirche in Österreich, sondern Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen offen. Jedes seelsorgerische Gespräch steht unter dem Schutz der Schweigepflicht. Bei Bedarf werden Kontakte zu VertreterInnen anderer Konfessionen hergestellt.

Zielgruppen

Die evangelische Seelsorge richtet sich an alle Menschen, die aufgrund ihrer Krankheit im AKH stationär und ambulant betreut werden müssen. Die aufsuchende Seelsorge konzentriert sich zwar auf Patientinnen und Patienten mit evangelischem Bekenntnis, aufgrund individueller Anfragen vor Ort bzw. der interkonfessionellen Arbeit auf den Schwerpunktstationen begleiten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber bei Bedarf auch PatientInnen anderer Glaubensrichtungen und Weltanschauungen.

Aufgaben

- Einzelseelsorge (sowohl aufsuchend als auch auf Anfrage durch Patientinnen und Patienten bzw. Krankenhauspersonal):
 - Einmalige Kontakte
 - Kurz- und mittelfristige Begleitung
 - Regelmäßige Begleitung über einen längeren Zeitraum
- Religiöse Handlungen und Rituale wie Gottesdienste, Abschiedsriten etc.
- Sterbebegleitung und Trauerarbeit
- Begleitung von Praktika (s. unten) und Supervision von PraktikantInnen

- Fortbildungsangebote und Vortragstätigkeit (z. B. im Rahmen der Krankenpflegeausbildung)
- Interdisziplinäre sowie interkonfessionelle Zusammenarbeit
- Kooperation mit öffentlichen und kirchlichen Sozial-einrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Derzeitige Schwerpunkte der evangelischen Seelsorge im AKH

Als Schwerpunkte der evangelischen Seelsorge im AKH haben sich in den vergangenen Jahren folgende Arbeitsbereiche herausgebildet:

Ort der Erinnerung – Stationen 9C/15C

Das Seelsorgeteam begleitet Eltern und Angehörigen auch bei Verabschiedungen rund um eine Geburt. Dazu gehören auch die enge Zusammenarbeit mit Klinischen Psychologinnen und Psychologen zur gelingenden Begleitung von Betroffenen sowie die Entwicklung von Ritualen für Erinnerungsfeiern.

Ein konfessionsübergreifendes, interreligiöses und weltanschauungsoffenes Angebot für Betroffene ist der „Ort der Erinnerung“, der sich in der Kapelle der evangelischen Seelsorge im AKH befindet und von der evangelischen Seelsorge betreut wird. An diesem Ort haben Eltern die Möglichkeit, zu verweilen, sich Zeit zu nehmen und mit ihrer Trauer anzukommen. Auf Wunsch kann mit Personen der eigenen Glaubensgemeinschaft ein Trauer-ritual stattfinden.

Die Evangelische Seelsorge gibt dabei persönliche Erfahrungen zur Trauerarbeit und zum Umgang mit besonderen Situationen im Kreissaal im Rahmen von Lehraufträgen in der Hebammen-Ausbildung an der FH Campus Wien sowie an der IMC Fachhochschule Krems weiter.



Interkonnessionelle Seelsorge auf der Station 181

Auf der Station 181, der Klinischen Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie, arbeitet derzeit ein evangelischer Seelsorger als interkonnessioneller Seelsorger in das Team integriert. Patientinnen und Patienten unterschiedlicher Konfessionen und Weltanschauungen – die meisten von ihnen sind an Leukämie erkrankt – werden längerfristig seelsorglich begleitet. Auch die Arbeit mit Angehörigen und dem Personal gehört zu den Aufgaben auf dieser Station. Dieser Schwerpunkt hat sich nach einer persönlichen Anfrage der Stationsleitung an die Evangelische Seelsorge im Dialog mit der Station herausgebildet. Die Form und Intensität der Zusammenarbeit wird durch regelmäßige Reflexionsgespräche geprüft und dabei der Auftrag an die Seelsorge erneuert.

Kapelle der evangelischen Seelsorge im AKH

Auf Ebene 5 befindet sich die Kapelle der evangelischen Seelsorge, die Tag und Nacht für Besucherinnen und Besucher offen steht. Zu den regelmäßigen Angeboten in der einzigen evangelischen Kapelle in einem österreichischen Krankenhaus gehört der wöchentliche Gottesdienst am Sonntag um 19 Uhr sowie das ökumenische Mittagsgebet am Mittwoch um 12.15 Uhr. Die Evangelische Seelsorge im AKH Wien sieht es als eine ihrer Aufgaben an, mit besonderen Angeboten diesen Raum als Ort der Ruhe, der Besinnung, der Begegnung und des Gebetes interkulturell zugänglich zu machen. Er beherbergt auch den oben beschriebenen Ort der Erinnerung.

Beispiele für Ruhe- und Mediationsangebote sind u. a. „Musik tut gut“ – Orgelmeditationen und Musik vom Band für BesucherInnen, Gesprächsangebote in der Kapelle zu bestimmten Zeiten im Kirchenjahr („Zeit im Advent“, „Fastentuch“-Meditationen in der Passionszeit, „Counselling across Cultures“ u. a. m.)



Bildungszentrum Evangelische Seelsorge im AKH

Das AKH ist nicht nur eine wesentliche Säule der medizinischen Versorgung Wiens, sondern auch eine Bildungs- und Lehranstalt. An diesem Bildungsauftrag beteiligt sich auch die evangelische Seelsorge mit vielfältigen Lernangeboten. Der Lernort Seelsorge steht diversen Zielgruppen zur Verfügung.

Praktika

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kurs für ehrenamtliche Evangelische Klinische Krankenhauseelsorge
- Studierende der Evangelischen Theologie
- Anerkannter Praktikumsort für angehende Psychotherapeutinnen und -therapeuten (Psychotherapeutisches Propädeutikum und Fachspezifikum) mit Supervision durch eine Lehrtherapeutin
- Interessierte Christinnen und Christen (i. R. von Schnupperpraktika)

Fort- und Weiterbildung

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AKH
- Vikarinnen und Vikare der Evangelischen Kirche A. und H.B. (Predigerseminar – Modul Seelsorge)
- Vortragstätigkeiten und Einbindung in Ausbildungslehrgängen
- Vorlesungsreihe „Religionen im AKH“ / freiwillige Lehrveranstaltung der Med. Universität Wien

Interkulturelles Lernen und Interreligiöser Dialog

- Organisation und Mitarbeit bei der Interreligiösen Plattform für Seelsorge und Besuchsdienste im AKH Wien
- Den Gedanken „Spiritual Care“ als persönliche sinnstiftende Grundeinstellung und institutionelle Haltung der Offenheit und des Respektes entwickeln und in der Klinischen Seelsorgearbeit gestalten⁹

⁹ Vgl. Roser, Traugott: *Spiritual Care: Organisationale, ethische und spirituelle Aspekte der Krankenhauseelsorge*. Stuttgart: 2007 und Körtner, Ulrich: *Spiritualität in der Medizin. Überlegungen zu ihrem Verhältnis aus theologischer und medizinethischer Sicht*. In: ThZ 4/70, 2014, S. 337–357.

5. Qualitätssicherung

Im Sinne der Qualitätssicherung und zur Orientierung für Krankenhaussträger wurden zwischen 2011 und 2014 in ökumenischer Verantwortung von der Römisch-katholischen Kirche in Österreich und der Evangelischen Kirche (A. und H.B.) in Österreich Mindeststandards für die Seelsorge in Krankenanstalten und Pflegeeinrichtungen erarbeitet.¹⁰

Verbindliche Verhaltensgrundsätze

- Die Würde des Menschen wahren
- Verschwiegenheitspflicht einhalten
- Datenschutzbestimmungen einhalten
- Sich auf erarbeitete Ethikstandards verpflichten
- Andere Religions- und Glaubensgemeinschaften respektieren im Sinne der Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Sich einem Missbrauch von Position und Macht in der eigenen Tätigkeit enthalten
- Sich der ethisch-prophetischen Dimension der eigenen Tätigkeit bewusst sein

Verbindliche Beauftragung und Qualifizierung

- Eine Beauftragung durch die jeweilige Kirche bzw. durch die jeweils anerkannte Religionsgemeinschaft
- Eine von der jeweiligen Kirche bzw. der anerkannten Religionsgemeinschaft vorgesehene theologische Ausbildung
- Eine Seelsorgeausbildung nach humanwissenschaftlichen Grundlagen (*Klinische Seelsorge Ausbildung* (z. B. KSA Österreich, www.klinische-seelsorgeausbildung.at) oder vergleichbare Ausbildung)

¹⁰ Verabschiedet auf der 4. Session der XIV. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. und H.B. am 10. Dezember 2014, vgl. Amtsblatt Dezember 2014, 236/2014, vgl. Empfehlung zur Ökumenischen Handreichung für die Krankenhauseelsorge im Bereich der Evangelischen Kirche in Österreich, ZI. S 6; 885/2016 vom 19. April 2016.

Verbindliche Qualitätssicherung

- Weiterbildung und begleitete Reflexion (z. B. Supervision)
- Reflexion der Ethikstandards im europäischen Berufskontext
- Kontinuierliche Reflexion der eigenen spirituellen Praxis und der Glaubensbiographie

Diese Mindeststandards dienen auch dem evangelischen Seelsorge-Team im AKH als Grundlage. Im Sinne des PD-CA-Zyklus („Plan-Do-Check-Act“)¹¹ werden für den Seelsorgebereich im AKH Wien von den SeelsorgerInnen Jahresplanungen vorgenommen und Jahresberichte¹² erstellt. Diese ermöglichen die laufende Reflexion und Weiterentwicklung der evangelischen Seelsorge im AKH und ermöglichen begründete Veränderungen im Angebot und / oder in der Schwerpunktbildung. So funktioniert die Seelsorge als ein lernfähiges, zu seiner Umwelt im AKH hin offenes System, in dem die Interaktion von Person (individuelle Persönlichkeit) und Rolle (Krankenhauseelsorgende) und Organisation(en) (Kirche/Krankenhaus) die konkrete Arbeit und die Veränderungsanforderungen bestimmen.¹³

Sicherung der Prozessqualität in der Seelsorgearbeit am Krankenbett

Die Überprüfung der seelsorgerlichen Arbeit erfolgt durch den / die Seelsorgerin selbst, durch eine regelmäßige Reflexion der Arbeit innerhalb des Seelsorge-Teams, durch Intervention mit KollegInnen, Dienstbesprechungen auf diözesaner Ebene, durch die Begleitung und Zusammen-

¹¹ Klessmann, Michael (2009): *Qualität in Seelsorge und Beratung*. In: *Wege zum Menschen. Zeitschrift für Seelsorge und Beratung, heilendes und soziales Handeln*. 61. Jg., Heft 2, März/April 2009: S. 119–132.

¹² Vgl. zur Struktur beispielsweise die der Jahresberichte für die Superintendentenversammlung der Evangelischen Kirche A.B. Wien: vgl. *Struktur Jahresberichte für die Superintendentenversammlung: Tätigkeiten – Highlights – Probleme – Visionen*.

¹³ Vgl. dazu Lohmer, Matthias: *Das Unbewusste in Unternehmen. Konzepte und Praxis psychodynamischer Organisationsberatung*. In: Ders. (Hg.) *Psychodynamische Organisationsberatung: Konflikte und Potentiale in Veränderungsprozessen*. Stuttgart: 2004, S. 18–39.



arbeit mit ehrenamtlichen SeelsorgerInnen, durch Studientage und Weiterbildungen, u. a. im Rahmen von Konferenzen und Fortbildungstagen der *Arbeitsgemeinschaft Evangelische KrankenhauseelsorgerInnen in Österreich* (AEKÖ, vgl. www.aekoe.at), der Ökumene mit der ARGE der katholischen KrankenhauseelsorgerInnen Österreichs

oder der Internationalen Konferenzen des *European Network of Health Care Chaplancy* (vgl. www.enhcc.eu). Supervision ist verpflichtend und wird von den hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, aber auch von Praktikantinnen und Praktikanten, regelmäßig in Anspruch genommen.

6. Zukunftsperspektiven

Die Generalsynode der Evangelischen Kirche A. und H.B. hat im Dezember 2015 eine Resolution mit konkreten Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Evangelischen Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge empfohlen, die u.a. auf den Ergebnissen der Jahrestagung der AEKÖ zu Berufsbild und Mindeststandards sowie des Studientages des theologischen Ausschusses der Generalsynode der Evangelischen Kirchen A. und H.B. am 5. Juni 2014 aufbauen.¹⁴ Zugleich wurden konkrete Perspektiven für die Seelsorge aus dem Dialog mit der Medizin heraus formuliert:

- Ambulante Krankenhauseelsorge in den Pfarrgemeinden – Mitarbeit bei zukünftig stärker werdender ambulanten Betreuungen durch Ärzte und Pflegekräfte
- Seelsorge als Partner in einem multidisziplinären Team zur Betreuung von Menschen zu Hause (Medizinisch / Psychologisch / Spirituell)
- Spezielle Angebotsentwicklung in ausgewählten Schwerpunktkrankenhäusern: z. B. Antwort auf den Bedarf eines ggf. thematisch orientierten Seelsorgeangebotes in den Ambulanzen (z. B.: der Chemo- und Strahlentherapien, der Unfall- und Notfallambulanzen, Kinderstationen ...)
- Einbeziehung des besonderen Bedarfs durch Alterung der Gesellschaft (demenzfreundliche Angebote seelsorgerlicher Begleitung)

Die Umsetzung dieser Beschlüsse, die Weiterentwicklung demenzfreundlicher Krankenhauseelsorgeangebote und eine an Bedarf und Bedürfnissen des Krankenhauspraxis und der PatientInnen immer wieder zu überprüfende Schwerpunktbildung bilden die Grundlagen der Evangelischen Seelsorgearbeit im AKH Wien.

¹⁴ Vgl. Resolution der VIV. Generalsynode A. und H.B. zum Schwerpunkt „Evangelische Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge in Österreich“, in: *Amt und Gemeinde*, 64. Jg., Heft 3, 2014, S. 268–277 und Ökumenische Handreichung für die Krankenhauseelsorge im Bereich der Evangelischen Kirche in Österreich, Salzburg 2016.

7. Quellenangaben

- Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (2013): *AKH-Selbstbeschreibung unter Berücksichtigung der EFQM Kriterien*. Wien.
- Berufsbild KrankenhauseelsorgerIn, Gen.Syn. STUD1, *Amtsblatt* Dezember 2014. 2367/2017
- Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich (2011): *Profil Evangelische Seelsorge in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen*. Wien.
- Klessmann, Michael (2009): *Qualität in Seelsorge und Beratung*. In: *Wege zum Menschen. Zeitschrift für Seelsorge und Beratung, heilendes und soziales Handeln*. 61. Jg., Heft 2, März/April 2009: S. 119–32.
- Körtner, Ulrich: *Spiritualität in der Medizin. Überlegungen zu ihrem Verhältnis aus theologischer und medizinethischer Sicht*. In: *Theologische Zeitschrift*, Heft 4, 70 Jg., 2014, S. 337–357.
- Leuthold, Margit: *Zwischen Kontinuität und Veränderung. Zukünftige Herausforderungen für die Evangelische Seelsorge in Krankenhäusern und Pflegeheimen in Österreich*. In: *Amt und Gemeinde*, 64. Jg., Heft 3, 2014, S. 211–231.
- Lohmer, Matthias: *Das Unbewusste in Unternehmen. Konzepte und Praxis psychodynamischer Organisationsberatung*. In: Ders. (Hg.) *Psychodynamische Organisationsberatung: Konflikte und Potentiale in Veränderungsprozessen*. Stuttgart: 2004, S. 18–39.
- Resolution der VIV. Generalsynode A. und H.B. zum Schwerpunkt „Evangelische Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge in Österreich“, in: *Amt und Gemeinde*, 64. Jg., Heft 3, 2014, S. 268–277.
- Roser, Traugott: *Spiritual Care: Organisationale, ethische und spirituelle Aspekte der Krankenhauseelsorge*. Stuttgart: 2007.
- Ökumenische Handreichung für die Krankenhauseelsorge im Bereich der Evangelischen Kirche in Österreich, hrsg. von AEKÖ und ARGE der Katholischen KrankenhauseelsorgerInnen Österreichs. *Erdiözese Salzburg* 2016., siehe Empfehlung Zl. *Amtsblatt* S 6; 885/2016 vom 19. April 2016.
- Wiener Krankenanstaltengesetz vom 24.3.1987, §17a.

Kontakt

Evangelische Seelsorge, AKH Wien, Währinger Straße 18–20, 1090 Wien
Telefon: + 43 1 40 400 14360 (Anrufbeantworter)
E-Mail: evang.seelsorge@akhwien.at
Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 15.00 Uhr per Hausfunk erreichbar
Sonntag, 19.00 Uhr: Gottesdienst in der Evangelischen Kapelle
Mittwoch, 12.15 Uhr: Ökumenisches Mittagsgebet in der Evangelischen Kapelle



Grenz | Erfahrungen

Reden können

... wo es die Sprache verschlägt

Abschied nehmen

... wo Trennen schwer fällt

Leben annehmen

... wo Krankheit, Schmerz und Sterben sind

Schweigen dürfen

... ohne zu verstummen

Wir hören zu.

